

Inhaltsverzeichnis

Räumliche Grenzen des Staates. Vorbemerkungen zum Thema	13
--	----

Erster Teil

Vom Wesen der Grenze	20
I. Anthropologische Notwendigkeit von Grenzen	20
II. Ontologie der Grenze	22
1. Grenze als Abstraktum	22
a) Begriff der Grenze	22
b) Funktionen und Eigenschaften	24
2. Raumbezug der Grenze	27
3. Die Staatlichkeit der räumlichen Grenzen	29
III. Mythos der Grenze	30
IV. Staatsgrenzen als Kunstschöpfungen des Rechts	35

Zweiter Teil

Völkerrechtliche Daten	39
I. Parzellierung des Planeten	39
1. Land	39
a) Bestimmung des Herrschaftsraums von der Mitte oder von den Grenzen her	39
b) Demarkation	40
2. Meer	42
3. Die dritte Dimension	44
a) Das Modell des Kegels	44

b) Luftraum – Weltraum	46
c) Innerer Erdraum	48
4. Ätherraum	50
5. Virtueller Raum Cyberspace	51
II. Begrenzte Kapazität des Erdraums	53
III. Völkerrechtlich sanktionierte Kontingenz	57
1. Kontingenz der bestehenden Staatsgrenzen	57
2. Grenzen nach Maßgabe des Selbstbestimmungsrechts?	60
3. Machtpolitische Indifferenz	64
IV. Formale Strukturen der territorialen Grenze	66
1. Unterscheidung von Grenzlinie und Grenzregime	66
2. Geltungsmodus der Grenzlinie	67
a) Allgemeine Normeigenschaften	67
b) Territoriale und funktionale Grenzlinien	71
3. Vom Raum zur Zuständigkeit	72

Dritter Teil

Bedeutung für Staat und Verfassung

77

I. Die Grenze als Bedingung und Merkmal des modernen Staates	77
1. „Der Staat“ immer nur einer unter mehreren	77
2. Kein Staat ohne Gebiet	79
3. Territoriale Souveränität und Gebietshoheit	83
4. Das territoriale und das personale Prinzip	85
a) Personale und territoriale Begründung von Herrschaft	85
b) <i>Ius sanguinis</i> – <i>ius soli</i>	87
5. Sesshaftigkeit als Staatsmerkmal	88
6. Grenzen des Geltungsanspruchs und der Durchsetzbarkeit staatlicher Normen	90
7. Impermeabilität, Gewaltverbot, Interventionsverbot	92
8. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	93
a) Zwischenstaatliches Nachbarrecht	93
b) Grenzüberschreitende Regionen	96

9. Inklusion und Exklusion durch Grenzen	97
II. Raumbegründete Individualität des Staates	98
III. Hege national-kultureller Eigenart und kultureller Vielfalt	101
IV. Staatsgrenzen und Staatsverfassung	104
1. Außengrenzen als Vorgabe der Verfassung	104
2. Binnengrenzen als Thema der Verfassung	106
3. Territoriale und funktionale Reichweite der Staatstätigkeit	107
4. Relevanz für Rechtsstaat, Demokratie und Sozialstaat	108

Vierter Teil

Das Grenzregime 112

I. Regelungspflicht und Gestaltungsmacht des Territorialstaats	112
II. Grundsätze des deutschen Grenzregimes	115
III. Bedingte Europäisierung des nationalen Grenzregimes	116
1. „Raum ohne Binnengrenzen“	116
2. Gemeinsames europäisches Asylsystem	121
IV. Sicherung der Grenze	123
1. Völlzug des Grenzregimes	123
2. Grenzsicherungsanlagen	125
3. Politische und moralische Hemmungen, die Grenzen zu sichern	128

Fünfter Teil

Der territoriale Status des Individuums 132

I. Unterscheidung zwischen Staatsangehörigen und Ausländern	132
1. Einreise und Aufenthalt	132
a) Völkerrechtliche Vorgaben	132
b) Staatsrechtliche Gewährleistungen	134
c) Grundrechtsbindung und Staatsraison	135
2. Grundrechtskonstitution durch Gebietskontakt	137

3. Rechtliche Einreise und realer Gebietskontakt	139
a) Grenzübergangsstellen	139
b) Erlaubte und unerlaubte Einreise	141
II. Sonderstatus des Asylsuchenden	142
1. Bedeutung für das Grenzregime	142
2. Entfaltung des Asylrechts	142
a) Tradition der Freistatt	142
b) Das Werden des Grundrechts	144
c) Massen auf Asylsuche	149
3. Verschiedene Kreise von Schutzberechtigten	150
4. Abhängigkeit des Asylrechts vom Gebietskontakt	152
a) Asylantrag an der Grenze	152
b) Asylantrag im Landesinnern	154
c) Asylantrag auf Hoher See	155
d) Abgabe des Asylantrags in der Botschaft	158
e) Diplomatisches Asyl in der Botschaft	160
5. Einreise- und Bleibensanspruch kraft Asylgesuchs	161
6. Grenzen des Grundrechts auf Asyl	163
7. Inkurs: Grenzen außer Kontrolle – die deutsche Flüchtlingskrise 2015	168
III. Externalisierung des Grenzschutzes	172

Sechster Teil

Umwertung, Ablösung und Auflösung von Staatsgrenzen 175

I. Die Europäische Union	175
1. „Raum ohne Binnengrenzen“	175
2. Fließende Strukturen und Grenzen des Staatenverbundes	176
3. Grenzregime zweier Staatsebenen	178
a) Der gemeinsame Binnenmarkt	178
b) Integrationsstufen oberhalb des Binnenmarktes	180
4. Inkongruenz der Funktionsräume – Diversität der Grenzlinien	181
5. Räumliches Wachstum ohne räumliche Grenzen	185

II. Großräume	189
1. Carl Schmitts Begriff des völkerrechtlichen Großraums	189
2. Aktualität von Großräumen	191
III. Universalismus der Ideen	194
1. Universalismus versus Partikularität	194
2. Universalität der Menschenrechte	196
3. Idee des Weltstaats	199
a) Erwartungen	199
b) Verfassungspolitische Planspiele	201
c) Konfliktpotential	203
4. Vitale Staaten-Vielfalt	205

Siebter Teil

Grenzen als allgemeine Strukturen der Rechtsordnung	208
I. Omnipräsenz rechtlicher Grenzen	208
II. Grundrechtliche Raum-Metaphorik	209
III. Kompetenzen als Parzellen der Staatsorganisation	211
IV. Rechtliche Grenzen möglicher Regulierung	212

Achter Teil

Außerrechtliche Grenzen	214
I. Grenzen der möglichen Reichweite des Rechts	214
1. Recht unter dem Vorbehalt des Möglichen	214
2. Begrenzte Notwendigkeit des Rechts	215
II. Gesellschaftsautonome Grenzen	215
III. Gewissensanktionierte Grenzen	217

Signaturen der Endlichkeit	218
Sachverzeichnis (erstellt von Stephan Mager)	219